

Die Reise geht weiter .....

Gedichte  
und Texte  
2009

Armin Broch

# Neujahr

Das alte Jahr ist schnell vergangen,  
ein neues hat schon angefangen  
und bringt gewiss viel Gutes mit.

Setz einen Fuß nur vor den andern,  
fang an, im `Hier und Jetzt` zu wandern,  
so gehst du fröhlich Schritt für Schritt.

Dann wird dies` nicht so schnell vergehen  
wie`s letzte Jahr, du wirst es sehen,  
denn alles hier hat seine Zeit.

Du sollst nicht rennen, sondern wandern,  
dann find`st du ein Glück nach dem andern  
und siehst zum Schluss: Es war nicht weit.



## A und O

Wenn du alles bist, was ist,  
und da nichts ist, was du nicht bist,  
nichts geschieht, was du mal nicht siehst,  
musst du sein der Prächtigeste.

Wenn du überall stets bist,  
es nichts gibt, wo nicht dein Licht ist,  
keinen Ort, wo du mal nicht bist,  
bist du der Allmächtigste.

Wenn es also wirklich nichts gibt,  
nie und niergend's, was du nicht bist,  
und durch das du uns mal nicht liebst,  
ist der Mensch geliebt und heil.

Nichts kann uns von Dir je scheiden,  
keine Finsternis, kein Leiden,  
weder Macht, noch eitle Freuden,  
weil der Mensch von Dir ein Teil.

# Fragen



Müde von des Tages Lasten,  
unzufrieden mit dir selbst.  
ausgebrannt nach all dem Hasten,  
du dir dann die Frage stellst:

Soll es denn so weitergehen?  
Ist das alles- und was dann?  
Oder was muss noch geschehen,  
dass ich endlich sehen kann.

Gibt es wahres Glück auf Erden?  
Warum Hunger, Krieg und Not?  
Was muss alles anders werden?  
Gibt`s ein Leben vor dem Tod?

Bin ich eine Marionette,  
die an dünnen Fäden hängt  
wie ein Hund an einer Kette,  
von des Schicksals Macht gelenkt?

Gibt es Gott? Kann man ihn finden?  
Wer bin ich? Woher? Wohin?  
Muss ich mich selbst überwinden?  
Hat das Leben einen Sinn?

Gibt es Himmel, Tod und Hölle?  
Ist das Leben nur ein Traum?  
Wo find ich die wahre Quelle?  
Worauf kann ich sicher bau'n?

Tausend Zweifel, tausend Klagen,  
siehst den Wald vor Bäumen nicht.  
Doch durch tiefsinnige Fragen  
geht dir plötzlich auf ein Licht:

Jetzt wirst du von ihm durchflutet,  
isst vom Manna, wirst getränkt.  
Alles, was du nie vermutet,  
wird dir jetzt von Gott geschenkt.

Eine Klarheit nach der andern  
steigt herauf aus tiefstem Herz`.  
Ob zu Hause, ob beim Wandern,  
Freud` und Trost statt  
Seelenschmerz.

Keine Zweifel, keine Klagen,  
nie mehr Angst, nur Sonnenschein.  
Wenn man anfängt "Ja" zu sagen,  
zieht der Himmel bei dir ein.

Lebst zwar mit dem Leib auf Erden,  
doch dein Herz lebt jetzt in Gott.  
Nun wird alles anders werden  
Und vorbei ist alle Not!

Wahres Glück und tiefer Frieden,  
Segen, Kraft und Seelenheil.  
Dich und Alle stets zu lieben  
Ist dein Los und wird dein Teil.

# Illusion

Du sagst, du bist unglücklich,  
doch wohnt das Glück in dir.  
Erkenn` es augenblicklich  
und wache auf dafür.

Du denkst zwar, dass du arm bist;  
in Wahrheit bist du reich.  
Hör` nicht auf der Vernunft` List,  
dann merkst du es sogleich.

Du fühlst dich oft sehr einsam,  
doch du bist nie allein.  
Mit Allen hier in Einheit,  
kannst du nicht einsam sein!

Du klagst und bist undankbar?  
Dir fehlt` s an Kraft und Mut?  
Auch wenn du öfters krank warst-  
in Wahrheit geht` s dir gut.

Du machst dir viele Sorgen,  
und das macht krank zuletzt.  
Warum sorgst du für morgen?  
Es ist doch immer "Jetzt".

Du liebst des Schicksals Mächte?  
Dabei sind dir geschenkt  
die allergrößten Kräfte,  
des, der den Himmel lenkt.

Du siehst nur deinen Mangel,  
die Fülle siehst du nicht.  
Lös dich von dieser Angel,  
dann geht` s von Licht zu Licht !



# Was wäre, wenn ..... ?

(..... wenn es so wäre)

Was wäre, wenn die Vergangenheit gerade begonnen hätte, weil die Zukunft schon vergangen wäre?

Was wäre, wenn alle Menschen "eins" sein würden, eins mit allem; wenn wir alle die Teile des "Einen" wären- wie ein wunderbarer Organismus?

Was wäre, wenn wir hinaufschauten zum Sternenhimmel und würden im Universum gleichzeitig in die Tiefen unseres eigenen Herzens blicken?

Was wäre, wenn es weder ein "da oben" noch "da unten" gäbe, weil vielleicht das Eine gleichzeitig und unendlich im Anderen ist?

Was wäre, wenn es da draußen keinen Gott gäbe, weil er tief drinnen und doch gleichzeitig überall ist?

Was wäre, wenn es ein Wesen- eine Intelligenz- eine Macht- eine Energie, oder eine allumfassende, bedingungslose und grenzenlose Liebe gäbe, mit der wir ständig untrennbar verbunden wären? Eine Präsenz, die man schon in dem Moment gefunden hätte, in dem man anfangen würde, sie ernsthaft zu suchen, weil sie schon immer da war- um uns, in uns, durch uns.

Was wäre, wenn uns die Schöpfermacht wirklich zu Schöpfern gemacht hätte? Was wäre, wenn wir wirklich nach seinem Bilde geschaffen wären?

Was wäre, wenn wir unsere Wunschträume erdenken, visualisieren, erfüllen und erschaffen könnten und damit Schöpfer statt Opfer unserer Realität zu sein?

Was wäre, wenn es in Wirklichkeit keinen Tod gäbe? Wenn das Leben ewig- und das Ende gleichzeitig ein neuer Anfang sein würde?

Was wäre, wenn es trotz allem Leid, Verlust und Schmerz keinen Grund zum Klagen gäbe, weil alles einen wunderbaren Sinn hätte- den Sinn, den wir ihm geben würden?

Was wäre, wenn alles ganz anders wäre, als wir bisher dachten? Anders, als wir uns in unseren kühnsten Träumen vorstellen könnten?

Es wäre alles so, wie es schon immer war, ist, und sein wird!

herrlich!

..... Unaussprechlich

**W**as wäre, wenn ..... ?

(...wenn wir danach handeln würden )

**W**as wäre, wenn wir wüssten, dass Zeit eine Illusion, und damit aus Sicht des Absoluten irrelevant ist?

**W**as wäre, wenn wir aufgrund dieses Wissens, dass nur der Augenblick von Bedeutung ist, immer bewusst im Hier und Jetzt leben würden?

**W**as wäre, wenn wir im Bewusstsein der Einheit sowohl den Schöpfer, als auch die gesamte Schöpfung achten, wertschätzen und lieben würden?

**W**as wäre, wenn wir wüssten, dass wir, weder untereinander, noch von Gott, noch vom Leben, noch von irgendetwas je getrennt sind?

**W**as wäre, wenn wir im Glauben und Bewusstsein der bedingungslosen Liebe Gottes unseren Nächsten ebenso bedingungslos lieben würden, wie uns selbst?

**W**as wäre, wenn wir endlich die uns verliehene Macht gebrauchten, unsere Realität bewusst zu erschaffen, anstatt uns- dem Schicksal ausgeliefert- als Opfer zu sehen? Unbewusst tun wir es schon längst.

**W**as wäre, wenn wir den Tod nicht als das schreckliche Ende dieses Lebens, sondern als den wunderbaren Anfang des neuen Lebens sehen könnten?

**W**as wäre, wenn wir nicht an Mangel, sondern an Fülle denken und glauben würden?

**W**as wäre, wenn wir wüssten, dass Glück nicht das Resultat von Bedingungen ist, sondern dass die Bedingungen als Folge des "Glücklich seins" angezogen werden.

**W**as wäre, wenn wir nach mehr Erleuchtung, Glaube, Bewusstsein und Weisheit trachteten?

**W**as wäre, wenn wir uns von Augenblick zu Augenblick dazu entscheiden würden, zu sein, wer wir wirklich sein wollen?  
(Denn in jedem Augenblick stirbt der, der du warst, und wird der geboren, der du zu sein wählst.)

..... Es wäre der Himmel auf Erden!



## Segnende Hände

Mit das schönste hier auf Erden,  
was die Schöpfermacht erfand,  
und in Liebe Gott lies werden,  
ist der Mensch und seine Hand.

Wie die feinsten Instrumente,  
die die Schöpfung je erdacht,  
sind des Menschen zarten Hände  
nur zum "Gutes tun" gemacht.

Doch das klügste aller Wesen  
hat es wieder falsch erkannt,  
und dient seither auch dem Bösen  
leider mit der eig`nen Hand.

Statt die Hand aufzutun und geben,  
rafft der Mensch in seiner Gier,  
und anstatt in Liebe leben,  
lebt er wie ein wildes Tier.

Hier wiegt er das Kind im Arme  
und liebkost mit Mund und Hand.  
Dort schlägt man sich bis zur Bare,  
weil man keine Liebe fand.

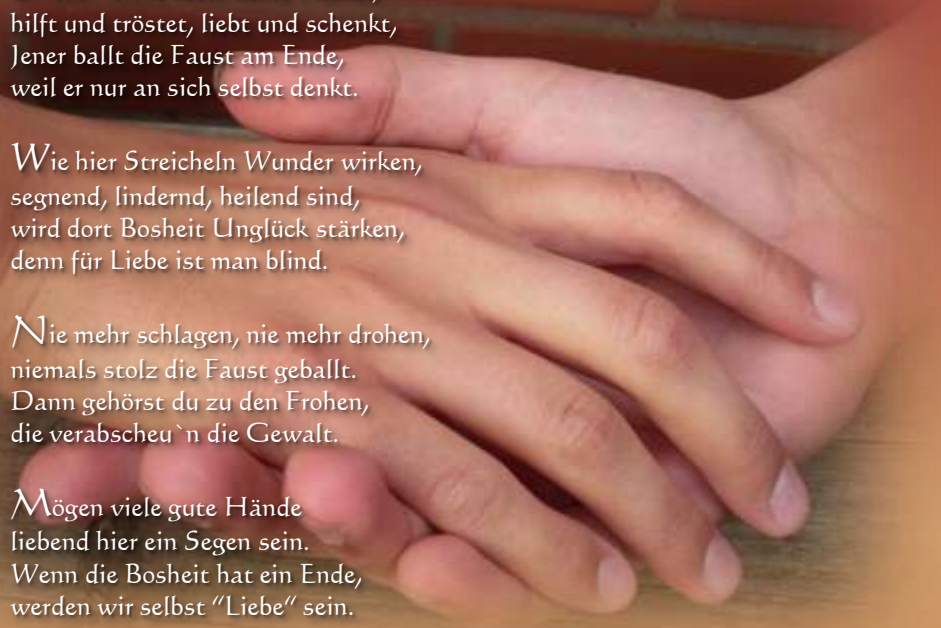
Dieser reicht stets seine Hände,  
hilft und tröstet, liebt und schenkt,  
Jener ballt die Faust am Ende,  
weil er nur an sich selbst denkt.

Wie hier Streicheln Wunder wirken,  
segnend, lindernd, heilend sind,  
wird dort Bosheit Unglück stärken,  
denn für Liebe ist man blind.

Nie mehr schlagen, nie mehr drohen,  
niemals stolz die Faust geballt.  
Dann gehörst du zu den Frohen,  
die verabscheu`n die Gewalt.

Mögen viele gute Hände  
liebend hier ein Segen sein.  
Wenn die Bosheit hat ein Ende,  
werden wir selbst "Liebe" sein.

Darum liebt euch bis ans Ende,  
braucht das bestes Instrument:  
Offnet Herz und beide Hände,  
dass man euch am Ton erkennt.





## Hände helfen heilen

Damit Liebe Ausdruck fände  
hat der Mensch zum Glück zwei Hände,  
eine links, die andre rechts.  
Hiermit kann man sich berühren,  
greifen, reiben und massieren-  
starke Hände sind nicht schlecht.

Hände, die dich zart berühren,  
die dich liebend lassen spüren,  
dass du ihm sehr wichtig bist.  
Hände, die sich dir so reichen,  
sind mit nichts hier zu vergleichen,  
nimm sie an, weil's richtig ist.

Hände, die dich streichelnd trösten,  
dich von manchem Leid erlösen,  
die dich stützen oder führ'n.  
Hände, die dich sanft massieren,  
Schmerzenslinderung bei führen,  
schön ist es, sowas zu spür'n.

Hände, helfen oft zu heilen,  
Hände, die gern mit dir teilen,  
die dich drücken dann und wann.  
Hände, die dich liebend pflegen,  
die dir Hilfe sind und Segen,  
die man dankbar greifen kann.

Darum sollten wir im Leben  
nicht nur nehmen- auch viel geben,  
allen, weil wir alle gleich.  
Öffne Herz und beide Hände,  
tu es gern bis an dein Ende.  
Geben macht dich wirklich reich!

## *Zum Licht empor*

*Aus dürrer Erdrich bricht hervor  
ein zarter Trieb aus Gottes Samen,  
nachdem die Hülle er verlor-  
wie alle Bäume, die zuvor  
aus gleicher Erd' und Wurzel kamen.*

*Seit dieser Spross das Licht geseh'n,  
ahnt er voll Sehnsucht, wo es hingeht.  
Drum lässt er's gern mit sich gescheh'n,  
treibt weiter hin zu lichten Höh'n,  
hinauf zu dem, der ihn gesät.*

*Hat er ihn droben dann gefunden,  
hat Licht und Herrlichkeit geschaut,  
da merkt er, dass Gott schon ganz unten,  
auch in des Erdrich's dunklen Stunden,  
ihn stets geliebt' - an ihn geglaubt'.*



Jeden Tag

Fang jeden Tag mit "Danken" an,  
denn Danken schützt vor Wanken-  
für das, was Gott an dir getan-  
für alles, was man schaffen kann  
durch dankbare Gedanken.

Fang jeden Tag mit "Loben" an,  
denn Loben zieht nach oben.  
Tu's ständig, nicht nur dann und  
wann,  
du staunst, was dann geschehen kann.  
So kommt dein Glück geflogen!

Fang jeden Tag mit "Lieben" an  
und bleib` ihr stets verschrieben.  
Wenn einem alles hier zerrann  
und man sonst nichts mehr machen  
kann,  
darf man doch immer lieben.



## Metamorphose



Ein Rupchen sitzt auf einem Blatt,  
ist winzig klein und frisst sich satt.

Da kam ein Frosch vorbeigehupft,  
grad` als es aus dem Ei geschlüpft.

Jetzt freut es sich der großen Welt,  
weil es ihm hier so gut gefällt.

Zwar kommt es nicht sehr schnell voran,  
weil es nur kriecht- nicht fliegen kann.

Und mancher, der bei ihm gesessen,  
den hat sogar ein Spatz gefressen.

Drum gibt das Rupchen jetzt mehr Acht,  
damit es keine Fehler macht.

Bekommt zwar langsam lang`re Beine,  
doch schöne Flügel wachsen keine.

Davon hat es zwar schon gehört,  
doch nicht geglaubt, und war empört.

Dann eines Tages wird ihm klar,  
dass es ein kurzes Leben war.

Es legt sich hin- ihm wird ganz bang.  
Jetzt geht`s zu Ende- und was dann??

Fühlt sich, als ob`s gestorben sei,  
jedoch in Wahrheit ist es frei !

Ist zwar gelähmt für viele Wochen,  
doch endlich kommt es raus gekrochen.

Noch einen allerletzten Ruck -  
dann ist`s vorbei mit diesem Druck.

Man sieht: Ein Wunder ist gescheh`n.  
Transformation ist wunderschön !

Das Licht der Welt scheint ihm zwar grell,  
doch nun kapiert er ziemlich schnell:

Im Tod geht nur der Leib verloren,  
doch etwas Gro`res wird geboren !!!

Als Schmetterling mit schönen Flügeln,  
befreit er sich von ird`schen Zugeln.

Fliegt dann hinauf zu lichten Höh`n  
des Schöpfers Herrlichkeit zu sehn.



Einige Gedanken von mir: (evtl. Ähnlichkeiten mit anderen Autoren weisen lediglich auf die gleiche Quelle der Inspiration hin.)

- Weil es ein "dort" gibt, Gibt es Vergangenheit und Zukunft- doch im ewigen "Jetzt" ist alles hier.
- Nicht, was du nur weißt, sondern was dich beeindruckt, das prägt dich.
- Du kannst werden, was du willst, aber nur sein, der du bist.
- Wenn du schon vorher dankst, gibt es nachher mehr, für das du danken kannst.
- Glück ist nicht das Resultat von Bedingungen, sondern die Bedingungen werden als Folge des "Glücklich seins" angezogen.
- Ich muss nichts tun, um zu werden. Ich bin, und darum tue ich.
- Du kannst nicht überall sein, wo du sein willst. Du kannst aber überall sein wollen, wo du bist.
- Wir kennen nur dann den Sinn und Zweck des Todes, wenn wir den Sinn und Zweck des Lebens verstanden haben.
- Glück ist nicht die Folge harmonischer, schöner Lebenssituationen, sondern deren Ursache!
- Meine schönste Erkenntnis ist die, dass das Glück nicht in den Dingen, sondern in meinem Denken über die Dinge liegt.
- Bedingungslose Liebe ist die größte Heilkraft der Welt!
- Man muss nicht lieben, dass es so ist, sondern darf lieben, was alles so ist (wie es auch sei). Das führt zu Frieden, Freiheit und Glück.
- Man muss nicht lieben, dass er/sie so ist, sondern darf lieben, was er/sie so ist (wie es er/sie auch sei). Das führt zur bedingungslosen Liebe.

# T ransformation

Das Leben ist ein Transformator -  
mein Sinn des Lebens auf der Erd` -  
Gefühle sind mein Indikator,  
mein Wille ein Katalysator,  
zu "sein", der ich hier bin und werd` .

Aus Finsternis zum Licht gekommen,  
aus Trübsal wurde großes Glück.  
Und all das wird dir nicht genommen.  
Nein, du wirst noch viel mehr bekommen!  
Es sei denn, du willst selbst zurück.


Nach dem Gesetz von "Stirb` und Werden"  
wird nur die Illusion vergeh`n.  
Was man dafür bekommt auf Erden,  
indem wir umgestaltet werden,  
das ist so groß und wunderschön!

Transformation ist die Erlösung  
jeder Begrenzung- allem Zwang.  
Sie ist des Lebens schönste Lösung,  
erschafft dazu stets mehr Vergröß` rung  
von Glück und Freude lebenslang!

Transformation für das Bewusstsein,  
Transformation für den Verstand,  
Dum lass Verwandlung deine Lust sein  
und nimm dann Schritt für Schritt bewusst ein  
den Himmel hier als Heimatland.

Transformation von altem Denken,  
von alten Mustern der Vernunft.  
Wo du gerafft, willst du nun schenken.  
Sogar dein Schicksal kannst du wenden.  
Im Hier und Jetzt liegt die Zukunft.

Nicht Opfer sein, doch Schöpfer werden,  
denn dazu hat uns Gott erdacht.  
Leb` selbstverantwortlich auf Erden,  
denn ob Erfolg, Angst, Glück, Beschwerden,  
das liegt ganz stark in unsrer Macht.



Mit Schöpferkraft in deinen Lenden  
und auch mit der Gedanken Macht,  
gelingt es dir, dein Blatt zu wenden,  
dass Segen fließt aus deinen Händen,  
und Glück dir selbst und Andern lacht.

Als Schöpfer kannst du wieder lachen,  
es zählt nur, was du wirklich "bist".  
Als solcher wirst du deine Sachen-  
wie du auch tust- viel besser machen.  
Nicht wie es war zählt, nur wie`s ist!

Jetzt transformiert zu wahrer Liebe-  
nicht Aug` um Auge- Zahn um Zahn!  
Nun inspiriert vom inn`ren Triebe-  
nie mehr aus Rache Seitenhiebe.  
Liebe befreit dich von dem Wahn.

Vom Pessimist zum Optimisten!  
Statt Hindernisse, Chancen seh`n.  
Wenn das Geheimnis alle wüssten-  
vom Christen bis zum Atheisten -  
wie gut würd` es dann allen geh`n!

Transformation vom Tod zum Leben,  
vom Zorn zur Güt` - vom Tun zum "Sein".  
Jetzt wird es klar, was Gott will geben!  
Wenn wir nach diesem Leben streben,  
darf man schon hier im Himmel sein.

Dann kann der Tod dich nicht erschrecken.  
denn er nimmt nur, was du nicht bist!  
Und drüben wirst du auferwecken,  
wirst dort ein neues Land entdecken,  
wenn du hier eingeschlafen bist.

Hier endet die Transformation,  
zumindest eine Weile.  
Was danach kommt, erfährst du schon.  
Es ist mehr, als der schönste Lohn-  
den ich dann mit dir teile.

**J**etzt kennen wir uns schon einige Jahrzehnte.

Du hast etwas zugenommen und bist auch noch ein ganzes Stück gewachsen.

All die Jahre hast du Finsternis und Einsamkeit, Frost und Hitze, Sturm und Regen getrotzt.

Auch wenn die Zeiten Spuren hinterlassen haben, konnte dich doch nichts umhauen.

Du hast nicht gegen die Stürme gekämpft, sondern dich in schweren Lagen als flexibel erwiesen.

An den Herausforderungen bist du gewachsen und stark geworden.

Du standest immer auf deinen eigenen Füßen. Das hat dich tief verwurzelt und gegründet.

Nie hast du den Kopf hängen lassen, sondern warst immer zielstrebig.

Dein Sehnen ging stets nach oben und dein ganzes Streben war es, dem Licht entgegen zu wachsen.

Deine weitgeöffneten Arme breitest du nach allen Seiten aus, wie eine segnende Mutter.

Alle sind dir stets lieb und willkommen. An deinen Blüten dürfen sich viele erfreuen  
und manches Wesen an deinen guten Früchten laben.

Deine Wahrheitsliebe ist stark wie Eichenholz;

deine bedingungslose, urteilsfreie Liebe wie ein Anker in festem Erdreich.

Auf deine Aufrichtigkeit, deine innere Festigkeit und deine Beständigkeit kann ich mich immer verlassen.

Die Wurzeln streckst du tief hinab ins Grundwasser, wo sie mit der Quelle verbunden sind.

Sooft ich zu dir kam, warst du für mich da.

Vertraute ich dir meinen Kummer an, so hörtest du mir geduldig und mitfühlend zu.

Unter deinen starken Armen fand ich immer Sicherheit und Geborgenheit, oft auch Rat, Trost und Kraft.

In deinem Schatten konnte ich stets einen kühlen Kopf und ein offenes Herz bewahren.

Darum will deinem Vorbild folgen:

Will festgegründet, fortwährend aufgerichtet und ausgerichtet nach droben streben.

Will mich entwickeln, grünen, blühen und gute Früchte tragen,

während ich an die Quelle angeschlossen, unaufhaltsam dem Licht entgegenwachse.

Auf dass ich segnen kann wie du, zuhören kann wie du und trösten kann, wie du immer tust.

Damit ich, wie du, meine Arme segnend in alle Richtungen ausbreite,

und allen in gleicherweise immer mit Güte, Liebe und Mitgefühl begegne.

Dass ich, wie du, möglichst still bleibe, um anderen die Chance zu geben, ihre Antworten  
aus der Tiefe ihrer Herzen selbst zu vernehmen.



## Dankbarkeit

Willst du glücklich sein auf Erden-  
ständig, nicht nur dann und wann-  
musst du erst mal dankbar werden,  
d` rum fang heut zu danken an.

Denn im Danken da liegt Segen  
und im Segen liegt die Kraft,  
die aus deinen schweren Wegen  
`wanderbare` Pfade schafft.

Lieb` den Pfad, schau nicht nach hinten,  
nur im Hier und Jetzt stets lauf,  
denn wer sucht, der wird auch finden,  
und wer findet gibt nicht auf.

Fängst du nie an aufzuhören,  
gehst du glücklich deine Bahn,  
bis du preist in hohen Chören,  
das, was Gott in dir getan.

# Danke

Seelen, die im Herzen mich berühren,  
Menschen, die ein Stück hier mit mir geh`n,  
Partner, die mich Liebe lassen spüren,  
Freunde, die mir treu zur Seite steh`n.

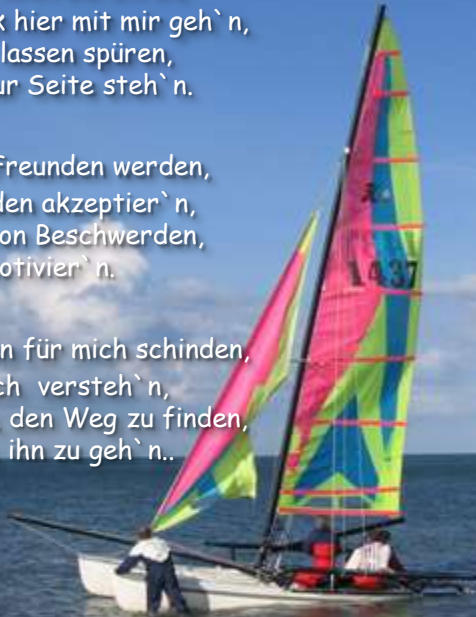
Feinde, die zu meinen Freunden werden,  
Fremde, die mich Fremden akzeptier`n,  
Ärzte, die mich heilen von Beschwerden,  
Mitarbeiter, die mich motivier`n.

Eltern, die sich mussten für mich schinden,  
Kinder, die zu lieben noch versteh`n,  
Lehrer, die mich lehr`n, den Weg zu finden,  
Meister, die mir helfen, ihn zu geh`n..

Schwestern, die mich lieben und verehren,  
Schwager, die mir oft zur Seite steh`n,  
Seelenfreunde, die mein Glück vermehren,  
Nichten, die mich achten und verste`n.

Kranke, die mich brauchen, wenn sie leiden,  
Schwache, die in Kummer, Angst und Not,  
Arme, die mir meinen Reichtum zeigen,  
Alle, die mit mir in einem Boot.

Diesen Seelen will ich herzlich danken!  
Allen, die mich kennen wünsch` ich Glück!  
Geb`mit Herz und dankbaren Gedanken,  
Euch in Liebe heut` ein Stück zurück.



# Licht

Licht aus wunderbaren Sphären,  
Quellenlicht berührt die Erd` ,  
das Bewusstsein zu vermehren,  
damit Aufstieg möglich werd` .

Sterne oder Elektronen -  
über allem auf der Welt,  
muss ein weißer Schöpfer wohnen,  
eine Macht, die sie erhält.

Licht ist mehr, als nur Photonen,  
mehr als Wellen, mehr als Kraft.  
Hinter Quanten und Protonen  
steckt ein Geist, der sie erschafft.

Stoff, gewebt mit güldnen Fäden,  
die aus Licht gesponnen sind,  
mit uns, durch uns und in jedem.  
Eins mit Allem als sein Kind.

Kind des Licht`s - der Schöpfung Krone,  
reiner Geist in ird` schem Krug.  
Stößt das Ego du vom Throne,  
brennt dein Licht auch hell genug.

Licht aus herrlichster der Quellen,  
Licht von edelstem Kristall-  
brennend will`s dein Herz erhellen-  
weit ausdehnen bis ins All.

Dieses Licht will allen Blinden  
zeigen hier den Weg der Freud` ,  
und es lässt sie Schätze finden,  
sogar in der Dunkelheit.


Licht schenkt deinem Geist Erleuchtung,  
die er braucht, um klar zu sehn.  
Schafft auch Reinigung und Leut` rung -  
zeigt dir, "deinen" Weg zu geh` n.

Dieses Licht will Heilung bringen-  
"Heil" sein ist mehr als gesund !  
Licht gibt Kraft in allen Dingen -  
Licht ist deines Glückes Grund.

Licht von aller höchster Stelle,  
Licht aus Gottes Heiligtum,  
Licht der Engel, Licht der Quelle -  
Macht es euch zum Eigentum!

Stell dein Licht nicht untern Scheffel,  
hör` , was deine Seele spricht:  
Lös` dich jetzt von jeder Fessel-  
„Mach` dich auf und werde LICHT“ !

Trag es dann zu vielen Herzen,  
leuchte in der Dunkelheit!  
Dann kommt Heil, wo vorher Schmerzen,  
und statt Leid wird Herrlichkeit!



*So wird durch `s Licht in vielen Seelen  
das Herz jetzt dazu transformiert,  
dass es gleich leuchtenden Juwelen  
auch and`re Seelen sanft berührt.*

*Armin Broch, 15. Sept. 2009*

# Es werde !

*Johannes 1,1ff - "Am Anfang war das Wort ..."*

**G**anz am Anfang war das Wort,  
nachdem Gott die Welt erdachte,  
und mit diesem Schöpfungswort  
er das Universum machte.

Später wurden dann auch wir  
ganz nach seinem Bild geschaffen.  
Blies uns Odem ein dafür,  
mehr zu sein, als schlaue Affen.

Als beseelter, reiner Geist,  
doch in irdischem Gefäße,  
glaubte er damals noch meist  
an des Schöpfers Macht und Größe.

Doch nach vielen Jahren hier  
hat so mancher Gott vergessen,  
lebt jetzt unbewusst in Gier,  
weil vom Ego er besessen.

Kommt nach langem Leid und Frust  
endlich wieder zur Besinnung-  
wird sich seiner "Selbst" bewusst  
und erkennt seine Bestimmung.

Nimmt auch langsam wieder wahr:  
Egoismus macht nicht selig!  
Denkt zurück, und ihm wird klar:  
Nur die Liebe macht uns fröhlich!

Und in dieser Heiterkeit  
rührt ihn Licht aus hohen Sphären.  
Öffnet `s Herz, -endlich bereit,  
sich in Liebe zu bewähren.

Drinnen, wo das Feuer brennt,  
wo im Geist die Funken sprühen,  
wo er sich und Gott erkennt,  
muss das Herz in Liebe glühen.

Brauch nicht feilschen mehr um Glück,  
nie mehr haschen nach der Liebe.  
Jetzt bekommt er Stück für Stück  
Gute Früchte - edle Triebe.

Darf erkennen mehr und mehr,  
alle Wunder dieses Lebens.  
Ohne Liebe war es leer,  
ohne Gott war es vergebens.

Und mit dieser neuen Sicht  
kann er alles überwinden.  
Macht sich auf, und wird als Licht  
noch so manche Schätze finden.

Seiner Schöpferkraft bewusst  
Spricht der Mensch nun sein: „Es werde“!  
Frei von Kampf und Opferlust,  
lebt er glücklich auf der Erde.

# Vertrauen

Weiß ich denn, was ich brauche-  
was meiner Seel` gebricht?  
Weiß ich, wohin ich laufe-  
ich weiß es wirklich nicht?

Gott weiß es, denn er kennt mich,  
weiß wo, wann und wie viel.  
Und dank dieser Erkenntnis,  
erreich ich auch das Ziel.

Er kennt den Lauf der Sterne,  
er weiß, wohin es geht.  
Gott ist dir niemals ferne  
und kommt auch nie zu spät.

Zählt alle deine Tränen-  
sieht, was dich traurig macht.  
Er kennt all unser Sehnen,  
und liebt uns Tag und Nacht.

Drum darfst du Gott vertrauen,  
leg dich in seine Hand!  
Wenn wir auf Liebe bauen,  
dann bau`n wir nicht auf Sand!

## Glaube

Gottes Liebe ist unendlich,  
ewig und bedingungslos.  
Für die Einen unverständlich,  
für die Andern klar und bloß.

Leicht ergreift man diesen Glauben,  
wenn man sich gesegnet fühlt.  
Schwer fällt's, wenn ihn Leiden rauben,  
und die Seele aufgewühlt.

Wenn es süßes Manna regnet,  
sind gleich alle hingerannt.  
Dann, wenn Gott mit Bitt'rem segnet,  
hat man sich schnell abgewandt.

Doch zum Leben braucht man Beides,  
Regen und auch Sonnenschein.  
Liebt man Liebes und auch Leides,  
wird man immer glücklich sein!

-----

Ob den Einen oder Andern -  
Alle sind von Gott geliebt !  
Mancher muss nur länger wandern,  
bis Gott Allen Frieden gibt.

*Herr! schicke, was du willst, ein Liebes oder Leides;  
ich bin vergnügt, dass beides aus deinen Händen quillt.  
Wollest mit Freuden Und wollest mit Leiden  
mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.*

(Eduard  
Mörike)

# Jahresende

Wie ein Traum neigt sich das Jahr,  
seinem würdevollen Ende.

Wenn ich an die Schätze denke,  
an das Glück, seel'ger Momente,  
dann wird mir von Herzen klar:  
Dieses Jahr war wunderbar!

Dankbar schau' ich jetzt zurück,  
seh' in allem Gottes Liebe-  
selbst im Leiden seine Güte,  
dass ich folg' dem starken Triebe,  
und im "Hier und Jetzt" erblick  
meinen Weg- mein großes Glück!

Wenn wir fröhlich vorwärts schau'n,  
bringt auch s' Neue Jahr viel Segen,  
ob durch Sonnenschein, ob Regen-  
wenn auf allen unser'n Wegen  
wir dem Lieben Gott vertrau'n,  
und auf seine Liebe bau'n!





Jeder Ausgang ist auch  
gleichzeitig ein Eingang.

**Die Reise geht weiter.....**

**2010 gibt es ein neues  
Gedichte-Bilderbuch.**

.....  
**Ich wünsche allen von Herzen  
Gesundheit, Frieden und Glück !**

**Euer Armin Borch**

**2010**